

Sherman und Kübelwagen

Eric Kauffmann pflegt eine Sammlung aus altem Kriegsgerät

Straßburg (ths). Ein Chaffee M24 und ein Sherman M4A3 und ein Jagdpanzer 38 Hetzer. Eine ganze Handvoll schweres Kriegsgerät, das sofort losfahren könnte, wenn es Eric Kauffmann nur wollte. Das andere Dutzend wie der Maxson M45C, ein Kübelwagen oder ein Aufklärungspanzer aus der Zeit des Zweiten Weltkriegs würde sich anschließen. »Was vier Räder hat, hat eine Zulassung.« Soll heißen, die Gefährte wären quasi einsatzbereit. Der außergewöhnliche Fuhrpark gehört Eric Kauffmann. Der Enddreißiger hat das alles in drei Jahren zusammengesucht. Und es soll noch mehr werden – »für ein Museum oder so.«

Die Geschichte jedes einzelnen Fahrzeugs interessiert Kauffmann

»Was mich interessiert, ist das Gesamtbild, nicht der einzelne Panzer. Es geht mir um die Geschichte, den Lebenslauf und das ganze drum und dran von so einem Ding«, sagt Kauffmann und kramt in Munitionskisten, zieht Tarnnetze hervor, zeigt auf Proviantboxen, einen Helm, einen Ruck-



Noch ist das Kriegsgerät nicht in einem Museum zu sehen.

sack und andere wichtige Kleinigkeiten, die der Vergangenheit ein Gesicht geben. Nur hinstellen und angucken sei ihm zu langweilig. Aber noch sind für ihn die Suche und vor allem das Finden das aufregendste.

Und wie hat er angefangen? »Es kam wie aus heiterem Himmel. Klar hab' ich als Junge mit meinem Vater am alten Jeep gebastelt. Aber vor drei Jahren sah ich in Paris den Chaffee und hab' ihn gekauft. Damals hat es klick gemacht.« In Frankreich, Deutschland, England und Belgien war er seither unterwegs, hat Samm-

ler und Privatmuseen abgeklappert. Was danach nach La Wantzenau in den Hangar kam, wurde zusammen mit Freunden wieder auf Vordermann gebracht.

Damit Kauffmann die Gerätschaften überhaupt besitzen darf, musste ein Verein her, denn in Frankreich darf eine Privatperson nichts sein Eigen nennen, was mal geschossen hat und eine Panzerung hat. »bei einem Panzer aus England machen wir schon ein Jahr mit den Papieren rum. Die Belgier und die Deutschen sind nicht so pingelig. Die machen Löcher in die Panzerung, das war's. Deswegen gibt es dort auch so viele Sammler. Ich, das heißt wir vom Verein, sind in Frankreich die einzigen mit einer solchen Sammlung.«

Aber er und sein Verein zur Erhaltung des historischen militärischen Erbes sind nicht allein mit dem Interesse an der Geschichte und der Faszination für die damalige Technik. Nach einem Artikel in der Regionalzeitung kamen allein mehr als 600 E-Mails bei ihm an. Übrigens: Eric Kauffmann sucht noch einen T34.

WEITERE INFORMATIONEN:

► Internet www.asphm.com



Eric Kauffmann vor einem Panzer in seinem Hangar. Fotos: Schauer